

— die Konstituierung einer verfassungsgebenden Versammlung, in der Frauen und Männer gleichermaßen vertreten sind, sowie die Beteiligung aller BürgerInnen an der Verabschiedung der neuen Verfassung durch Volksentscheid.

— Die gesamte Verfassung muß dezentral, föderalistisch, sozial, pazifistisch, antirassistisch, anti(hetero-)sexistisch und ökologisch ausgerichtet sein.

Der Feministische Land-Kreis ruft zu einer Briefaktion mit den o.g. Forderungen auf.

Kontaktanschrift und Bezug von vorbereiteten Texten für Postkarten: Postfach 1109, 2725 Bothel

Die Redaktion in Weimar

Am 1. Maiwochenende 1992 traf sich die STREIT-Redaktion in Weimar.

Vorausgegangen waren verschiedene Überlegungen in der Redaktion, wie es uns gelingen könnte, Kontakt zu frauenbewegten Kolleginnen in den neuen Bundesländern zu bekommen.

Durch einen glücklichen Zufall wurden wir mit dem Frauenzentrum Weimar bekannt und die dort aktiven Frauen ermöglichten uns großzügig, unsere Redaktionssitzung in ihren Räumen stattfinden zu lassen.

Wir luden, so gut es ging – unbekannter Weise natürlich –, in alle Richtungen Juristinnen ein, sich mit uns in einer offenen Redaktionssitzung zu treffen und reisten ins wunderschöne Weimar.

Dort wurden wir herzlich im Frauenzentrum empfangen und hatten in den folgenden Tagen Gelegenheit, mit den dort tätigen Frauen die Situation etwas kennenzulernen, die Stadt zu sehen und uns mit den Schwierigkeiten und Chancen eines solchen Umbruchs näher vertraut zu machen. Dabei sei unser Dank auch noch einmal an dieser Stelle den Frauen des Zentrums für ihre warme und freundliche Aufnahme ausgesprochen.

Eine in Weimar arbeitende Anwältin, Alicia Maurer – zwar aus dem Westen kommend, aber schon fest mit beiden Beinen in der Wirklichkeit Thüringens stehend – konnte uns ausführlich über die rechtlichen Höhen und Tiefen für die dort lebenden Frauen informieren.

Von ihr erfuhren wir auch etwas über die Umstände der Arbeit von Juristinnen in den neuen Bundesländern, die uns als in vieler Hinsicht belastend und kompliziert geschildert wurde.

Mit vorsichtigen Plänen, weitere Kontakte zu suchen verließen wir Weimar nach einem schönen Wochenende, mit der stillen Hoffnung, wieder dort hin zurückkehren zu können, wenn es uns gelungen sein sollte, auch in den neuen Bundesländern Kolleginnen für die Redaktionsarbeit gefunden zu haben.

Malin Bode, Bochum

Spendenaufruf

Frauenhaus in Istanbul

In Istanbul wird in diesem Jahr das erste und bislang einzige Frauenhaus der Türkei eröffnet, Mor Cati (Lila Dach) benannt. Das Haus ist alt und renovierungsbedürftig. Außerdem ist dem Frauenhaus eine Beratungsstelle für Frauen und Mädchen angeschlossen, die ebenfalls weitgehend aus Spendengeldern finanziert wird.

Spenden bitte an:

— Terre des femmes, Stichwort „Türkei“, Kontonr. 88 19 99 bei Kreissparkasse Tübingen, BLZ 641 500 20

— oder direkt an Mor Cati, Vakıflar Bank, Istanbul Harbiye Branch, Account number 400 57 29.

Außerdem arbeitet Mor Cati zusammen mit einem Frauenreiseprojekt, Femtours, dessen Erlöse ebenfalls dem Erhalt und der Sicherung von Mor Cati dienen. Femtours organisiert für Gruppen ab 15 Frauen deren Vorstellungen entsprechende Vorträge, Besichtigungen, Gespräche und Besuche in Istanbul, Stadtrundfahrten und -gänge sowie Ausflüge ins Inland.

Kontakt für Interessierte: Mor Cati Kadın Siginagi Vakfı, Cumhuriyet Cad. Fransız Hastanesi Sk. Özbakir İshani 3/2, Harbiye-Istanbul, Türkei, Tel.: 1.2486085

Spendenaufruf

Hilfe für die vergewaltigten Frauen und Mädchen

Wir hören, sehen und lesen täglich neue Schreckensmeldungen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Das Frankfurter Frauenbündnis gegen Kriegsverbrechen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Hilfestellung für die Opfer des Krieges im ehemaligen Jugoslawien – insbesondere den vergewaltigten Frauen und Mädchen – zu leisten. Zu diesem Zweck wurde ein Spendenkonto eingerichtet und Kontakt mit den Frauenprojekten vor Ort aufgenommen, die konkrete Unterstützungsarbeit leisten.

Die Projekte der autonomen Frauenbewegung im ehemaligen Jugoslawien, die Hilfsmaßnahmen für ihre vom Krieg traumatisierten Schwestern entwickelt haben, machen in ihrer großen Mehrheit keinen Unterschied bei der Betreuung von Opfern, gleichgültig, ob es sich um muslimische, katholische, kroatische oder serbische Frauen handelt. Dies ist wichtig für uns, zu wissen und bedeutet Hoffnung auf andere Zeiten. Es ist uns auch Vorbild für die Hilfe, die wir leisten können.

Im Frankfurter Frauenbündnis entscheidet ein Frauenkomitee über die Verwendung der Spendengelder nach der Maßgabe, die Hilfe so nah an die Opfer zu bringen wie möglich.

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kontonummer: 43418, Stichwort: Bosnien, Kontoinhaber: Agnes Bucaille-Euler, Frauenreferat Frankfurt

Für diejenigen, die direkt ein Projekt vor Ort unterstützen wollen, hat das Frankfurter Frauenbündnis eine **Liste von Projekten** angefertigt, die beim Frauenreferat der Stadt Frankfurt a.M., Walter-Kolb-Str. 9–11, 6000 Frankfurt 70 angefordert werden kann.

Die Essener Gynäkologin Dr. Monika Hauser hat in Zenica in Zusammenarbeit mit der Zagreber Frauenlobby ein Frauenheilmittelzentrum eingerichtet, in dem muslimische, kroatische und serbische Frauen von Frauen betreut werden.

Spendenkonto: Evangelische Frauenhilfe, Verwendungszweck 532-00-05, Stichwort: „Hilfe für im Krieg vergewaltigte Frauen“, Stadtparkasse Essen, Kto.-Nr. 282 400, BLZ 360 501 05